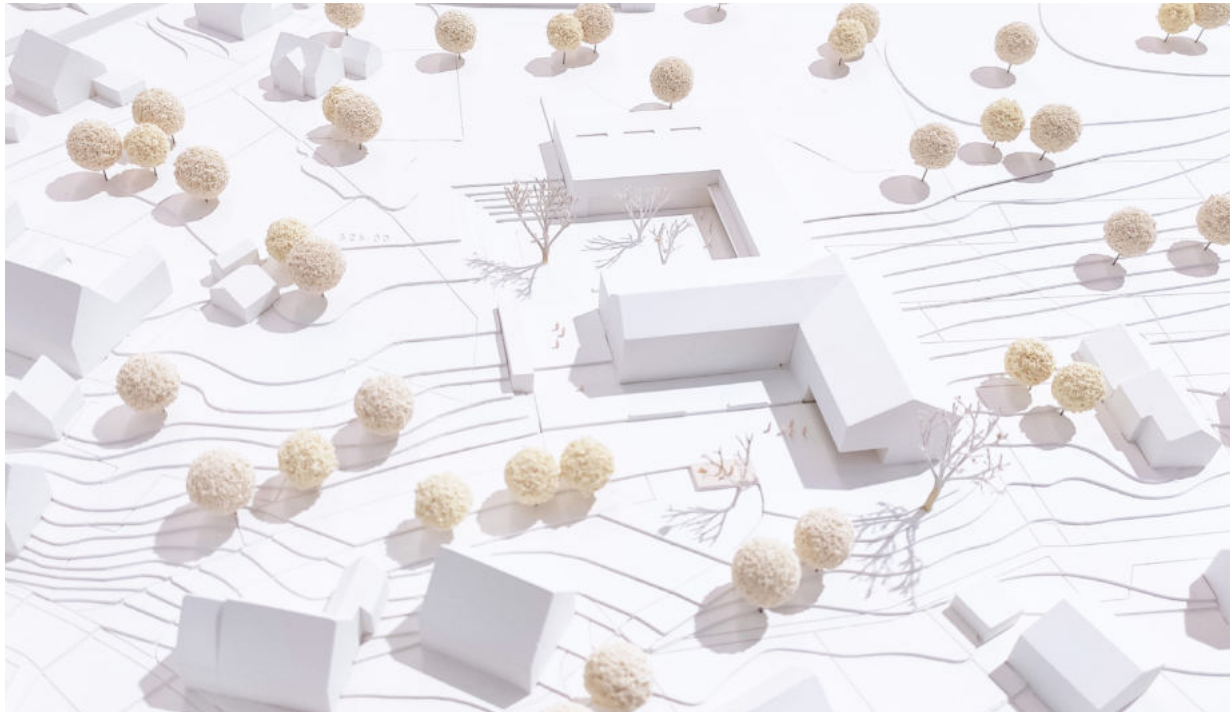


1. Preis - 1007

K9 Architekten, Bogards Lösch Piribauer, Freiburg

1. Preis - 1007

K9 Architekten, Bogards Lösch Piribauer, Freiburg



Modellfotos: kohler grohe architekten

Die Verfasser erzeugen mit der Stärkung des Bestandsgebäudes und der Ergänzung mit einem klaren und ruhigen u-förmigen Baukörper ein Schulensemble, welches sich mit angemessener Körnung in den dörflichen Kontext integriert. Durch die neue Gebäudekonfiguration und Hoffolge bettet sich die neue Gesamtfigur verträglich in die Topographie, spielt mit dem Freiraum und kommuniziert mit der KITA im Norden.

Die Proportionen von dem Dorf zugewandten Eingangshof und dem geschützten Pausenhof mit Blick zum Kirchturm überzeugen.

Ein schöner Eingangsbereich über einen Wetter geschützten Zugang empfängt den Schüler in einem gut dimensionierten Foyer, an welches Musikraum und Mediathek anschließen. Die linear entwickelte Erschließung bietet Übersichtlichkeit und klare Orientierung im Gebäude. Intensiv wird die Mensa als Bindeglied zwischen Schulgebäude und Sporthalle diskutiert. Sie besticht durch Ihre Lage am Schulhof und attraktive Blickbeziehungen, allerdings eignet sich der schmale längliche Raum nur für bestimmte Nutzungen. Für den Ganztagesbetrieb kann die Mensa als zusätzlicher Aktionsort einen wichtigen Beitrag leisten. Das Raumprogramm ist maßstäblich umgesetzt und für eine Grundschule angemessen. Dies spiegelt sich in der klaren Ordnung der Klassenräume und den Flurbereichen mit Nischen und Raum Aufweitungen wider. Der Ganztagesbereich liefert in seiner in sich abgeschlossenen Anordnung im Obergeschoss dem Schüler eine eigene kleine Welt.

Die Sporthalle ist über mehrere Wege innerhalb und außerhalb der Schule angebunden und somit mehrfach nutzbar. Die ebenerdige Öffnung zum Pausenhof bietet einen großen Mehrwert und schafft somit eine gute Plattform für unterschiedliche Nutzungen.

Die ruhige unpräzise Fassadengestaltung besticht mit einem angenehm zurückhaltenden Erscheinungsbild. Rhythmus und Gliederung sind aus der gewählten Holzkonstruktion sinnvoll abgeleitet.

Die wirtschaftlichen Kenndaten des Projektes und die Flächeneffizienzzahlen liegen im positiven Bereich.



Die neue Grundschule in Starzach-Bierlingen überzeugt mit einem städtebaulich soliden Grundkonzept, welches sich sensibel in seine Umgebung einfügt und den Bestand konsequent weiterschreibt. Mit seiner überzeugenden inneren Struktur und Raumbildung bewegt sich die Architektur auf Augenhöhe mit dem Kind und bietet ein lebendiges Schulleben.



Ansicht West M 1:200



Blick auf den Eingangsbereich

Leit- und Entwurfsziele im städtebaulichen Kontext

Mit dem bestehenden Schulgebäude wird der kleine vordere Teil auf 'Jaiber Treppe' entfernt. Damit ist der Weg für eine zweigeschossige, übersichtliche und barrierefreie Schule frei. Der Hauptingang bleibt an gewohnter Stelle. Hier bietet eine große überdachte Laube bei Regenwetter Schutz, die Bibliothek und der Musikraum, zum Foyer der Aula erweitert bilden den räumlichen Auftakt. Eine große Treppe verbindet die beiden Schulgeschosse an zentraler Stelle und wird zum Treffpunkt in der Schule.

Organisation der Schule im Grundriss

Dem bestehenden Schulgebäude wird der kleine vordere Teil auf 'Jaiber Treppe' entfernt. Damit ist der Weg für eine zweigeschossige, übersichtliche und barrierefreie Schule frei. Der Hauptingang bleibt an gewohnter Stelle. Hier bietet eine große überdachte Laube bei Regenwetter Schutz, die Bibliothek und der Musikraum, zum Foyer der Aula erweitert bilden den räumlichen Auftakt. Eine große Treppe verbindet die beiden Schulgeschosse an zentraler Stelle und wird zum Treffpunkt in der Schule.

Der bestehende Schulraum wird um jeweils zwei Klassenräume mit Gruppenraum erweitert. Im Obergeschoss wird an zentraler Stelle die Schulleitung erweitert, der Kopf mit ein Kunst-, Werk- und Ruheraum, sowie eine Sporthalle ergänzt. Eine Loggia über dem Eingangsbereich ermöglicht das kindgerechte Überqueren im Freien.

In Verlängerung des Eingangsbereiches befindet sich in einem neuen Gebäudeteil die Mensa. Sie besitzt einen schönen Außenbezug zum neu geschaffenen Hof an der Sporthalle. Über der Mensa befindet sich der allgemeine Lehrbereich.

Im Norden wird das Gebäudeensemble mit der querliegenden Sporthalle abgeschlossen. Die Umkleen, Technik und Geräteräume kommen gegen das Erdgeschoss zum liegen und zäumen den Hallenbereich. Die Halle selbst erhält einen schönen Außenbezug zum Hof, eine gemeinsame öffentliche Nutzung bei Schulveranstaltungen, Fahrten, etc. ist überbar. Im Obergeschoss befindet sich der Zuschauerbereich mit Garderobe, Toilette und Begleichenraum. Von hier aus bietet sich ein optimaler Überblick über das Geschehen.

Freiräume

Vorhandene Freiräume werden gestärkt und durch neue Angebote erweitert und ergänzt. Die bestehende Zufahrt wird als Fußwegverbindung gestärkt, die zu ergänzenden Sitzplätzen werden über einen neuen Weg im rückwärtigen Bereich der Feuerwehre etabliert.

Die Schule selbst verzahnt sich mit seinen umliegenden Freizeitebenen. Von der Hauptstraße aus kommend reihen sich der Zugangsbereich mit Parkplätzen, der Vorplatz, der Pausenhof und die Sport- und Spielflächen bis hin zu den Freizeitebenen der Kita und des Skateparks an der Pfingergasse entlang eines festumrissenen Bandes mit dörflichem Charakter. Sie ergänzen das Schulhaus und bieten vielseitige Nutzungsmöglichkeiten, insbesondere für die Ganztagsbetreuung der jungen Schüler.

Schluss

Starzach geht einen selbstbewussten Schritt für seine Kinder in Bereich der Bildung. Ein erweitertes Grundschulhaus mit guten Angeboten für eine Ganztagsnutzung, mit einer schönen Sporthalle und entsprechenden Freizeitebenen stellen die beste Grundlage, dass dies gelingen wird!



Lageplan M 1:500

Nutzungseinheiten

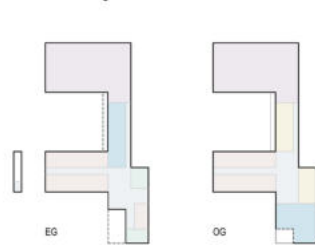


Brandschutz

Aussenraumnutzung



Innenraumnutzung



Nutzungskonzept



Schnitt A-A M 1:200



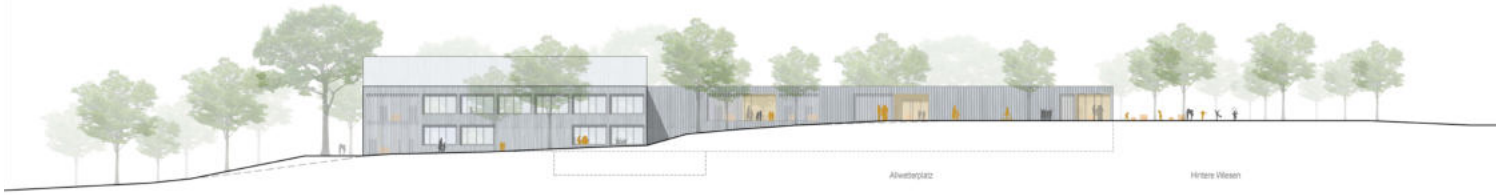
Ansicht Süd M 1:200



Grundriss Erdgeschoss M 1:200



Schnitt B-B M 1:200



Alteberplatz

Hirtens Wiesen

Ansicht Ost M 1:200

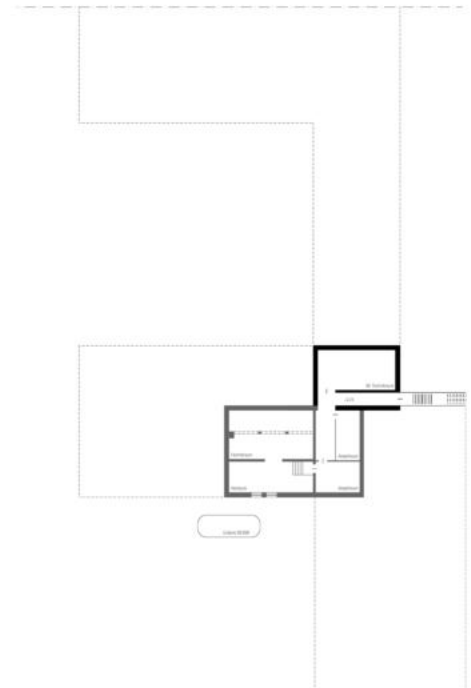


Grundriss Obergeschoss M 1:200

Materialien und Atmosphäre

Es wird besonderer Wert darauf gelegt, ein möglichst klimaneutrales und langlebiges Gebäude zu errichten. Dies nicht nur in Bezug auf Verschiedenheit und Herstellung der Materialien, sondern auch in Hinsicht auf deren gestalterische Ausprägung und Qualität. Der Holzeinsatz des Schulhauses soll überwiegen in Holzbauteile errichtet werden, wobei sich die Brettstapelbauweise für den Schulbau anbietet. Alle errichteten Bauteile werden in Massivbauweise ausgeführt. Die Materialauswahl folgt den Nachhaltigkeitskriterien. Materialien aus nicht nachwachsenden Rohstoffen sollen minimiert werden. Der Materialauswahl wird der Aufgabe gerecht, vermittelt Qualität und lässt die Nachhaltigkeit nicht außer Betracht.

Extrem wichtig ist die Schaffung einer guten „Lernatmosphäre“. Dabei steht sich die Architektur als Unterstützerin. Heller Holzeinsatz, offene Räume, geradete Böden, schöne Ausblicke in die grüne, dörfliche Umgebung, dabei Brückungen auf Fachräume und eine gute Akustik sind hierfür Garantien einer gelungenen Schularchitektur.



Grundriss Untergeschoss M 1:200

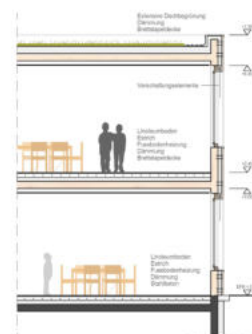


Alteberplatz

Engang Sporthalle

Trampelpfad

Ansicht Nord M 1:200



Fassadendetail M 1:50